Niederschrift

über die 4. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses des Amtes Föhr-Amrum am Mittwoch, dem 18.06.2014, im Sitzungsraum der Außenstelle Amrum.

Anwesend sind:

Dauer der Sitzung: 14:30 Uhr - Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Bernd Dell Missier

Herr Jürgen Jungclaus

Herr Peter Koßmann

Herr Heinz Lorenzen

als Vertreter von Frau Dr. Silke Offerdinger-Daegel

Herr Joachim Lorenzen

Herr Paul Raffelhüschen

Herr Friedrich Riewerts

Herr Christian Roeloffs

Herr Peter Schaper

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Frau Renate Gehrman

Amtsdirktorin

von der Verwaltung

Herr Ulrich Schmidt

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Dr. Silke Offerdinger-Daegel

Tagesordnung:

- 1 . Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 . Anträge zur Tagesordnung
- 3 . Beschlussfassung über die nichtöffentliche Beratung von Tagesordnungspunkten
- 4 . Einwendungen gegen die Niederschrift über die 3. Sitzung (öffentlicher Teil)
- 5 . Bereitstellung eines Landeszuschusses zur Förderung der Schulsozialarbeit an den Grundschulen im Bereich des Amtes Föhr-Amrum
Vorlage: Amt/000206
- 6 . Eilun Feer Skuul in Wyk auf Föhr, Umbau und Sanierung
hier: a) Sachstand
b) Vorgaben zur Vorgehensweise
Vorlage: Amt/000209
- 7 . Bericht der Verwaltung
- 7.1 . Resolution zur Änderung Baugesetzbuch und Baunutzungsverordnung
- 7.2 . Stellungnahme zum Gesetz zur Neuordnung des FAG
- 7.3 . Schulleiterwahlausschuss für Grundschule Föhr-Land
- 7.4 . Urlaub Amtsdirektorin
- 8 . Verschiedenes

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Paul Raffelhüschen, begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung fest und eröffnet die Sitzung.

2. **Anträge zur Tagesordnung**

Es liegen keine Anträge zur Tagesordnung vor.

3. **Beschlussfassung über die nichtöffentliche Beratung von Tagesordnungspunkten**

Da überwiegende Belange des öffentlichen Wohls sowie berechtigte Interessen Einzelner es erforderlich machen, wird darüber abgestimmt die Tagesordnungspunkte 9 bis 14 nichtöffentlich zu beraten.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja - Stimmen

Die Ausschussmitglieder sprechen sich dafür aus, die Tagesordnungspunkte 9 bis 14 nichtöffentlich zu beraten.

4. **Einwendungen gegen die Niederschrift über die 3. Sitzung (öffentlicher Teil)**

Es gibt keine Einwände gegen Form und Inhalt der Niederschrift der 3.Sitzung (öffentlicher Teil). Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

5. **Bereitstellung eines Landeszuschusses zur Förderung der Schulsozialarbeit an den Grundschulen im Bereich des Amtes Föhr-Amrum** **Vorlage: Amt/000206**

Der Schulausschussvorsitzende, Herr Heinz Lorenzen, stellt an Hand der Vorlage den Sachverhalt vor.

Wie bereits in der Sitzung des Schulausschusses am 24.03.2014 angekündigt, hat das Schulamt des Kreises Nordfriesland nun mit Schreiben vom 09.04.2014 mitgeteilt, dass das Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein die Schulsozialarbeit zur Unterstützung des schulischen Erziehungsauftrags auch im Jahre 2014 fördert.

Die Schulen sollen durch den bereitgestellten Zuschuss der Landesregierung bei der Erfüllung ihres Erziehungsauftrages unterstützt werden. Im Interesse einer frühzeitigen Intervention dienen die Mittel vorrangig der Förderung von Schulsozialarbeit an Grundschulen. Damit wird berücksichtigt, dass die Möglichkeit, Erziehungskonflikte zu lösen, umso größer ist, je jünger die Schülerinnen und Schüler sind.

Das Schulgesetz legt in § 6 Abs. 6 nicht fest, in welcher Form die Schulsozialarbeit gefördert werden soll und eröffnet damit große Handlungsspielräume. Das Spektrum der Unterstützung von Schulen durch sozialpädagogische Fachkräfte reicht von der schülerbezogenen Einzelfallhilfe und der sozialpädagogischen Gruppenarbeit über die enge Verzahnung der Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Jugendhilfe bis hin zur Elternarbeit.

Um an den Grundschulstandorten die Schulsozialarbeit zu fördern, bewilligt das Schulamt des Kreises Nordfriesland im Namen des Landes Schleswig-Holstein dem Amt Föhr-Amrum als Schulträger für das Jahr 2014 einen Zuschuss

für die Grundschule Föhr-Land in Höhe von mindestens 4.180,--€,

für die Rüm-Hart-Schule in Höhe von mindestens 5.852,--€ sowie

für den Grundschulbereich der Öömrang Skuul einen Betrag in Höhe von mindestens 2.888,--€.

Dieser Betrag wird garantiert. Am Ende des Jahres erfolgt eine Endabrechnung aller bewilligten Mittel für alle im Kreis Nordfriesland berücksichtigten Schulträger. Sofern dann noch Restmittel verfügbar sind, werden diese anhand der Schülerzahlen an alle Projektteilnehmer verteilt.

Zur Ermittlung der Höhe der Zuschussgewährung wurden die Schülerzahlen in der Primarstufe im Kreis Nordfriesland aus der Septemberstatistik 2013 des Statistischen Landesamtes herangezogen.

Mit diesem finanziellen Zuschuss des Landes Schleswig-Holsteins werden die anfallenden Personalkosten der Schulsozialarbeit im Zuständigkeitsbereich gefördert.

Damit die Mittel zur Verfügung gestellt werden können, muss eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Schulamt des Kreises Nordfriesland und dem Amt Föhr-Amrum als Schulträger geschlossen werden. Diese liegt der Vorlage als Anlage bei.

Die Projektlaufzeit beginnt am 01.01.2014 und endet mit Ablauf des Jahres 2014.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja - Stimmen

Beschluss:

Der Möglichkeit der Zuschussgewährung wird durch Abschluss der Kooperationsvereinbarung zugestimmt.

6. **Eilun Feer Skuul in Wyk auf Föhr, Umbau und Sanierung**
hier: a) Sachstand
b) Vorgaben zur Vorgehensweise
Vorlage: Amt/000209

Ausgangssituation

Ausgelöst durch die organisatorische Zusammenführung der Schularten sind seit mehreren Jahren (2009) umfangreiche Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an der Eilun Feer Skuul vorgesehen. Die Planungen sind wiederholt geändert und vor dem Hintergrund von Kostenüberlegungen umgestellt worden. Da die notwendigen Sanierungsmaßnahmen das gesamte Gebäude betreffen, war zuletzt eine Aufteilung in vier Bauabschnitte vorgesehen, um die Störungen der schulischen Abläufe durch Baumaßnahmen in einem vertretbaren Rahmen zu halten und zugleich die Kosten über einen längeren Zeitraum zu verteilen.

Zeitablauf

Nach Bewilligung der notwendigen Haushaltsmittel war der erste Bauabschnitt mit Bau-

beginn in den Sommerferien 2014 vorgesehen. Dieser Bauabschnitt umfasste den Umbau des Foyers mit Verwaltung und Lehrkräftezimmer im Erdgeschoss sowie den Einbau eines Fahrstuhls über drei Geschosse. Nach einer Planungsbesprechung am 21.05.2014 mit allen Beteiligten haben sich neue Gesichtspunkte für den weiteren Ablauf ergeben.

Statik

a) Fahrstuhl

In Zusammenhang mit dem zu erstellenden Fahrstuhlschacht und den notwendigen Deckendurchbrüchen, waren Untersuchungen der statischen Situation notwendig. Daraus ergeben sich Auswirkungen für den Einbau des geplanten Fahrstuhlschachtes. Dieser Eingriff in die Bausubstanz ist deutlich umfangreicher als ursprünglich geplant. Daher ist eine frühere Überlegung wieder aufgegriffen worden, wonach der Fahrstuhlschacht außerhalb des eigentlichen Gebäudes errichtet wird. Mit einer solchen Lösung wird einerseits der Forderung nach einer barrierefreien Erreichbarkeit aller Geschosse Rechnung getragen, andererseits aber die statische Grundkonstruktion des Gebäudes nicht berührt.

Das Planungsbüro hat eine Kostenermittlung durchgeführt, die zu dem Ergebnis kommt, dass diese Ausführungsvariante keine Kostenvorteile gegenüber der ursprünglichen Planung mit dem innenliegenden Aufzug hat. Sie verursacht voraussichtlich ca. 20.000,- € Mehrkosten. Dafür entfallen drei Durchbrüche durch Betondecken, was die Beeinträchtigungen des Schulbetriebes durch die Baumaßnahmen verringert.

b) Brandschutzkonzept

Das bereits vorliegende Brandschutzkonzept geht von einem Brandschutzstandard F 90 aus. Dieser Standard ist in manchen Bereichen nicht erreicht, woraus sich eine Nachrüstungserfordernis für die entsprechenden Bauteile ergeben könnte. Mit der Brandschutzbehörde des Kreises NF wird zur Zeit geklärt, ob weiterhin ein Brandschutz nach dem vorliegenden Konzept mit F 90 erreicht werden muss, oder ob aus heutiger Sicht ein Brandschutzstandard F 60 als ausreichend angesehen werden kann. Bei Schulneubauten ist das nach einer Schulbaurichtlinie von 2010 unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind dann in das Brandschutzkonzept und die weitere Planung einzuarbeiten.

Bauabschnitte

Zuletzt war eine Aufteilung in vier Bauabschnitte vorgesehen, wobei die Abschnitte im Gebäude horizontal aufgeteilt waren. Die Planungsbesprechung am 21.05.2014 hat deutlich gemacht, dass drei Bauabschnitte, die unmittelbar aufeinander folgen, vorteilhaft sein können. Das Büro hat zwei Varianten vorgelegt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass aus Sicht der technischen Gebäudeplanung sich eine geschossweise Vorgehensweise von oben nach unten empfiehlt, weil die Haustechnik im oberen Bereich angeordnet ist und dann bei weiteren Maßnahmen weiter unten nicht mehr weiter berührt wird. Dann würde im 2. Obergeschoss mit den Klassenräumen begonnen.

Bei Einbau eines innenliegenden Aufzugschachtes ist eine vertikale Abwicklung dieser Teilmaßnahme sinnvoll. Bei einem außenliegenden Aufzug entfällt die Notwendigkeit einer geschossübergreifenden Sanierung im Hauptgebäude von EG zum 2. OG. Dann wären die Bauabschnitte unabhängig voneinander in ihrer Ausführung.

Aus Sicht des Planungsbüros empfiehlt sich die vertikal Abwicklung der Bauabschnitte (siehe Anlage), weil dann die Maßnahmen aufeinander folgen und auch die Ausweichsi-

tuation über die Container für einen Gesamtzeitraum bleibt.

Haushaltsmittel

Die Aufteilung der Haushaltsmittel muss entsprechend der Abfolge der Bauabschnitte erfolgen.

Vorgehensweise

Nach den oben geschilderten Sachverhalten sind für das weitere Vorgehen nun Entscheidungen zu treffen hinsichtlich der Anordnung der Aufzugsanlage sowie zur Aufteilung der Bauabschnitte.

Herr Schmidt vom Bauamt berichtet ausführlich an Hand der Vorlage.

Ergänzend weist Herr Schmidt darauf hin dass die vorliegende Kostengegenüberstellung für den allein stehenden Aufzug Mehrkosten von 30 bis 40.000 € je nach Ausführung vorsieht. Dem stehen unterschiedliche qualitative Vor- beziehungsweise Nachteile gegenüber. Zu den Bauabschnitten betont Herr Schmidt, dass das Planungsbüro eine vertikaler Abschnittsbildung und Abwicklung der Bauabschnitte empfiehlt um Bauzeitenverkürzungen und Kostenvorteile zu erreichen. Bleibt es beim innenliegenden Aufzug, läge dieser im zweiten Bauabschnitt, so dass die lärmintensiven drei Deckendurchbrüche erst in den Sommerferien 2015 erfolgen könnten.

Der Deckendurchbruch für die Treppe im Lehrkräftezimmer läge im ersten Bauabschnitt und wäre günstigstenfalls in den Weihnachtsferien umsetzbar.

Aus den statischen Untersuchungen ergeben sich auch Auswirkungen für den Brandschutz. Dazu wird ein Gespräch mit den betroffenen Fachleuten stattfinden, um zu klären, welche Brandschutzstandards anzunehmen sind und mit welchen Maßnahmen dies zu erreichen sein wird. Herr Schmidt weist darauf hin, dass diese Vorgaben dann Grundlage für die weitere Planung des Architekten sein werden.

Vor diesem Hintergrund ist ein Baubeginn zu den Herbstferien 2014 nicht mehr erreichbar, im Idealfall vielleicht noch vor Ende 2014. Im Hinblick auf die Kostenentwicklung teilt Herr Schmidt mit, dass das Architekturbüro zurzeit immer noch von 4,1 Millionen Gesamtkosten ausgeht. Je nach Entscheidung über die Bauabschnitte werden die Kosten auf die Bauabschnitte und die Haushaltsjahre verteilt.

Um die Baumaßnahme durchführen zu können müssen mehr Klassen ausgesiedelt werden als geplant. Das Architekturbüro schätzt einen Bedarf von 60 Containern für eine maximale Bauzeit von 2 Jahren. Gegen Ende der Maßnahmen dürften jedoch weniger Container erforderlich sein.

Es wird von Mietkosten in Höhe von 10.000 € pro Monat ausgegangen. Diese sind bisher im Kostenvolumen nicht berücksichtigt.

Es schließt sich eine rege Diskussion und Aussprache an.

Seit nunmehr 30 Jahren ist man dabei Schäden am Gebäude zu beheben mit teilweise unbefriedigenden Ergebnissen(immer noch undichtes Dach, Fassadenerneuerung, Sonnenschutzeinrichtung, Schallschutz, Heizung).

Die Ergebnisse sind nach wie vor nicht zufriedenstellend. Auch sei das Gebäude zu jeder Zeit sowohl bei der Bevölkerung, der Lehrerschaft aber auch den Schülern unbeliebt gewesen.

Die für 4,1 Millionen geplanten Maßnahmen verbessern den Brand-und Schallschutz, fraglich bleibt aber welche Folgekosten in den nächsten zwei bis drei Jahrzehnten weiter auf den Schulträger zukommen. Hier stellt sich die Frage, ob nicht ein Schulneubau die bessere Lösung sowohl von den Kosten als auch von den emotionalen Befindlichkeiten aller Betroffenen her sein könnte. Herr Schmidt erwidert hierzu, dass das Planungsbüro einen Schulneubau ohne Abbruchkosten auf circa 32 Millionen schätzt (grober Schätzwert) Zurzeit ist auch keine Schulbauförderung bekannt. Fördermittel gibt es lediglich für bestimmte Bereiche wie zum Beispiel energetische Sanierung.

In der Diskussion wird die Überlegung eingebracht, dass es Sinn machen könnte, alle Schulen auf Föhr an einem Standort zusammenzufassen. Dabei wäre der vorhandene Standorte mit dem Sportzentrum ideal.

Es gilt zu prüfen und gegenüber zu stellen die Kosten einer Sanierung über 30 Jahre zu einem Neubau. Es finden Überlegungen statt, ob hierfür eine Arbeitsgruppe gebildet werden sollte. Dies wird aber zu diesem Zeitpunkt noch als zu früh angesehen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Entscheidung über die Beschlussvorlage zurückgestellt wird. Dafür soll eine Kostenübersicht wie diskutiert gefertigt werden.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen

Beschluss:

Die Entscheidung über die Beschlussvorlage wird zurückgestellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Kostenübersicht zu erstellen in welcher dargestellt wird:

1. Die in den vergangenen 15 Jahren in das Gebäude investierten Erneuerungs- und Sanierungskosten.
2. Die über den derzeitigen Kostenrahmen von 4,1 Mio. € hinausgehenden voraussichtlichen Sanierungskosten für zu erwartende weitere Maßnahmen in den nächsten 10-15 Jahren.
3. Die Kosten eines Schulneubaus vergleichbarer Größe. In diese Überlegungen sind einzubeziehen die Kosten der Zusammenlegung aller Schularten an einem Standort.

Diese Ergebnisse sind den zuständigen Gremien vorzulegen und zu beraten.

7. Bericht der Verwaltung

7.1. Resolution zur Änderung Baugesetzbuch und Baunutzungsverordnung

Herr Liebing, Mitglied des Deutschen Bundestages hat zur Resolution der Gemeinden von Föhr und Amrum zur Änderung des Baugesetzbuches und der Baunutzungsverordnung geantwortet. Die Antwort wurde den Bürgermeistern bereits zur Kenntnis gegeben.

7.2. Stellungnahme zum Gesetz zur Neuordnung des FAG

Die Antwort des Innenministeriums zur Stellungnahme des Gesetzentwurfes zur Neu-

ordnung des kommunalen Finanzausgleichs ist eingegangen und wird dem Protokoll als Anlage beigefügt. Die Unterstützung von Tourismusorten durch einen Sonderansatz finden sich nicht gesondert im Gesetzentwurf wieder.

7.3. Schulleiterwahlausschuss für Grundschule Föhr-Land

Im nächsten Amtsausschuss findet die Wahl zur Besetzung des Schulleiterwahlausschusses für die Grundschule Föhr-Land statt.
Zur Zeit findet die Prüfung der Befähigung der Bewerber statt.

7.4. Urlaub Amtsdirektorin

In der Zeit vom 09.10.2014 bis einschließlich 27.10.2014 befindet sich die Amtsdirektorin in Urlaub.

8. Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Paul Raffelhüschen

Renate Gehrmann